

# Belletristische Beilage

## zum sächsischen Erzähler.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

### Die 400jährige Jubelfeier des Geburts- und Taustages Dr. Martin Luther in Bischofswerda, am 10. und 11. November 1883.

Gottes Wort und Luther's Lehr',  
Sie vergehen nimmermehr!

So weit die deutsche Zunge klingt, ja weit darüber hinaus hat Alles, was evangelisch heißt, den 10. November 1883, den 400jährigen Geburtstag Dr. Martin Luther's, feierlich begangen. Ja Gott im Himmel würden wir mit Undank gelohnt haben, wenn an diesem Feste durch unsere Seele nicht ein Strom voller Freude und Jubel gewogt hätte. Lange vorher hatte sich daher die evangelische Christenheit zu diesem Feste gerüstet, da wir Alle erkannten, daß Gott selbst es war, welcher durch Luther das verschüttete Evangelium wieder an das Licht gezogen und ihm neue Bahn auf Erden gebrochen hat. Zum Gedächtniß dieses frohen Jubeltages sind daher überall großartige Stiftungen entstanden, evangelische Kirchen gegründet, Denkmäler errichtet und den Kirchen selbst mancherlei Liebesgaben zugewiesen worden. Ja es war eine herrliche Feier, welche die evangelische Christenheit an diesem Tag beging und gewiß wird auch die Frucht derselben in unsern Gemeinden eine bleibende sein. Auch unsere liebe evangelische Gemeinde Bischofswerda hat das Jubelfest auf würdige Weise gefeiert und sich zu demselben lange vorher gerüstet.

Hatte doch unsere Gemeinde auf Beschluß des Kirchenvorstandes mehrere Wochen vorher durch gediegene Vorträge über Luther's Leben und Wirken, welche an vier Abenden in unserer Hauptkirche vor zahlreichen, aufmerksamen Zuhörern gehalten wurden, eine recht würdige Vorbereitung zu diesem Feste erhalten und gewiß haben zugleich alle Zuhörer unsern Luther von Neuem lieb gewonnen, als dieselben im letzten Vortrage ein so schönes Lutherbild in begeisteter Sprache durch Herrn Consistorialrath Dr. Dibelius aus Dresden gezeichnet bekamen. So rückte unter mancherlei Zurüstungen auch bei uns der festliche Jubeltag heran. Ein besonderes Fest-Comitee hatte die Ausführung des Festes in die Hände genommen und das Programm festgesetzt. Die Mitglieder des Gustav-Adolf-Jungfrauenvereins waren tagelang vorher mit mehreren Bürgern unserer Stadt bemüht, das Innere der Hauptkirche festlich zu schmücken. So erschien endlich Sonntag, der 10. November, und Gott sah gnädig herab auf sein Volk, denn trotz der vorgerückten Jahreszeit war das

Wetter den ganzen Tag hindurch günstig und freundlich. Zur frühen Morgenstunde früh 6 Uhr ertönte das Geläute sämtlicher Glocken unserer Hauptkirche freudig in die Brust des evangelischen Christen hinein. Es war eine feierliche Stunde, in welcher die Bewohner unserer Stadt durch den Mund der Glocken zur stillen Morgenzeit auf die hohe Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht wurden.

Bald sah man auch sowohl von den öffentlichen Gebäuden, als auch von mehreren Privathäusern Flaggen und Fahnen herabwehen und Lutherbilder und Büsten an den Fenstern ausgestellt. Früh 10 Uhr fand nun in der Aula des hiesigen Schulhauses ein feierlicher Scholactus statt, zu welchem sich außer den oberen Classen der hiesigen Bürgerschulen auch Mitglieder der königl. und städtischen Behörden, das Lehrercollegium und viele Bürger eingefunden hatten. Auch hier war eine Lutherbüste aufgestellt, reich mit Blumen und Kränzen geschmückt, und Bilder von Luther und Melancthon zur Erinnerung an diese feierliche Stunde im Saale angebracht. Mit einem gemeinsamen Choralgesang ward die Feierlichkeit eröffnet, worauf ein größeres Mädchen unserer Schulanstalt ein längeres Gedicht vortrug und zum Schluß desselben die Lutherbüste mit einem Lorbeerkränze schmückte. Das Lied: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ ertönte nun mit kräftiger Stimme von Kindern und Erwachsenen und versetzte gewiß alle Anwesenden in die rechte Feststimmung. Herr Schuldirektor Dr. Henze hielt hierauf die Festrede, in welcher derselbe in höchst ansprechender und klarer Weise den Zuhörern in herrlichen Worten die großen Verdienste unsers Dr. Martin Luther vor die Seele führte und den Kindern recht lebendig an's Herz legte, was derselbe vorzüglich der Schule gebracht habe. Nach einem abermaligen Gesang sprach noch ein zweites Schulmädchen ein Gedicht, worauf die Feierlichkeit mit einem Liebervers geschlossen wurde.

Im festlichen Zuge bewegte sich nun die Schulanstalt nach dem freien Platz vor der Schule, um hier Zeuge einer Feierlichkeit zu sein, welche unsere Kinder für alle Zeiten an den heutigen Jubeltag erinnern sollte. Hier war auf Beschluß des Stadtrathes eine junge, kräftige Buche aufgestellt worden, um sie zur Erinnerung an die 400jährige Jubelfeier von Luther's Geburtstag als Lutherbuche auf diesen schönen freien Platz in Gegenwart der königl. und städtischen Behörden, vieler Zuschauer und unserer Kinder zu pflanzen, damit sie hier bis in die spätesten Zeiten grünen und wachsen möge. Die Kinder bildeten nun um diesen freien Platz, welcher auf Anordnung des Herrn Stadtrathes bereits